

Wirtschaften mit Verstand und Bodenhaftung

Autor(en): **Wynistorf, Niklaus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **64 (2009)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-891477>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wirtschaften mit Verstand und Bodenhaftung

Die Bio Test Agro AG (BTA) ist seit zehn Jahren erfolgreich als Kontrollfirma tätig. Was ist ihr Erfolgsrezept? Wäre das BTA-Modell oder die BTA-Geschäftspolitik ein taugliches Rezept für bessere wirtschaftliche Stabilität? Gründer und Geschäftsführer Niklaus Wynistorf stellt die Firma vor und erläutert die Firmenphilosophie, die in verschiedener Hinsicht Modellcharakter hat.

Welches sind die wichtigsten Punkte in der Firmenphilosophie der BTA?

Wir haben im Verwaltungsrat oft lange und sehr breit über die Ausrichtung der BTA diskutiert. Aus diesen Diskussionen hat sich unser Geschäftsmodell entwickelt. Im Jahr 2006 hat es auch den Krisentest bestanden.

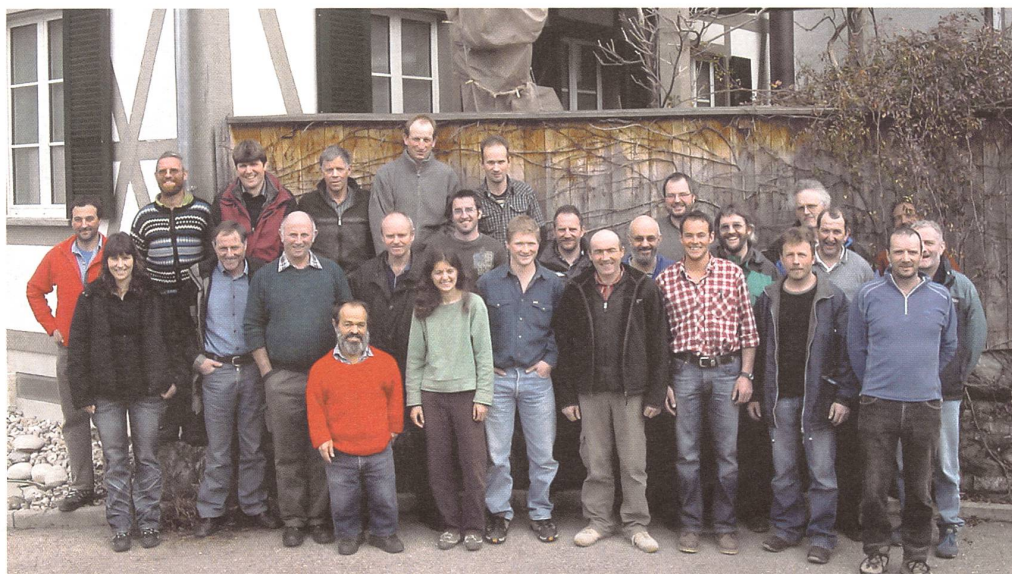
1. Wir wollen unseren Kunden gute Dienstleistungen anbieten.
2. Unsere Mitarbeiter sind unser wichtigstes Kapital.
3. Investitionen tätigen wir nachhaltig und mit Mass.
4. Neue Dienstleistungen richten wir auf Kundenbedürfnisse aus.
5. Wirtschaften mit Bodenhaftung.

Ähnliche Punkte stehen in den Leitbildern vieler Firmen. Oft sind es aber nur Wünsche, die kaum Anwendung in der realen Tätigkeit der Firma finden.

1. Wir wollen unseren Kunden gute Dienstleistungen anbieten.

Wir überlegen dabei, welche Bedürfnisse die Kunden haben. Als Praktiker haben wir den Vorteil, dass wir die Schwierigkeiten mit den Bioanforderungen aus eigener Erfahrung kennen. Behörden und Labelgeber setzen die Rahmenbedingungen, die wir möglichst praxisgerecht umsetzen.

Seit 2008 besteht Wettbewerb in Kontrolle und Zertifizierung, dieser Wettbewerb sorgt dafür,



Die BTA-Mitarbeiter, auch nach zehn Jahren noch: gleicher Lohn für alle.

dass stetig an der Qualität gearbeitet wird.

2. Unsere Mitarbeiter sind unser wichtigstes Kapital

Die Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitern taugt nichts, wenn sie nur im Firmenporträt steht. Die Umsetzung in der Praxis ist möglich, wenn uns Menschen wichtiger sind als «Moneuten». Unser Erwachsenenbildner, den wir bei unseren Schulungen einsetzen, hat den einfachen Merksatz geprägt: Man muss Menschen mögen! (MMMM)

Zwei aktuelle Negativbeispiele:

– Um zu sparen, entlässt eine bekannte Bank 8000 Mitarbeiter, schüttet aber gleichzeitig zwei Milliarden Boni aus. Wenn wir pro Mitarbeiter mit Fr. 100 000.– Kosten rechnen und die Einsparungen den Boni gegenüberstellen, hätte

die Bank 12 000 Mitarbeiter neu für ein Jahr anstellen können. Mit ihrem Lohn würde die Wirtschaft nachhaltiger gestützt, als durch die Ausschüttung der Boni.

– Eine Firma im Landwirtschaftsbereich betont ihre Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitern. Ein Teilzeitmitarbeiter muss am Kurstag früher gehen, weil er keinen Melker gefunden hat, der seine Tiere versorgt. Er fragt den Leiter, ob dies möglich sei. Dieser lehnt harsch ab. «Du hast gewusst, dass du an diesem Tag erst um 16.30 Uhr gehen kannst. Du musst dich halt besser organisieren.» Der Mitarbeiter hat am nächsten Tag gekündigt.

In beiden Fällen hat die Firmenführung das Leitbild missachtet. Auch Grossvertrieber und die Post schreiben Millionengewinne und drücken die wichtigste Ressource, ihr Personal, in den untersten

Lohnklassen massiv. Wir schätzen die Arbeit und die Fähigkeit, die unsere Mitarbeiter in die Firma einbringen. Alle Angestellten, vom Kontrolleur bis zum Verwaltungsrat, erhalten den gleichen Stundenlohn. Das hat in den letzten zehn Jahren sehr gut funktioniert. Es erspart uns viel Aufwand für die Ausarbeitung einer gerechten Lohnabstufung. Das System wird wohl nicht immer so bleiben, wichtig ist jedoch, dass für die «Arbeiter» auch der Lohn des Chefs noch vorstellbar ist. Nur so können sie sich mit der Firma identifizieren.

3. Investitionen tätigen wir nachhaltig und mit Mass

Investitionen haben oft auch Prestigecharakter. In der Landwirtschaft ist die Grösse des Traktors nicht unbedeutend für das Ansehen des Besitzers.

Persönliche Anmerkung:

Ich bin überzeugt, dass die nächsten Krisen bereits auf uns warten. Nahrungsmittel, Wasser und Energie werden nicht mehr beliebig verfügbar sein. Die Ausschläge vom Zuwenig zum Zuviel werden heftiger werden. Grosse Landwirtschaftsbetriebe mit hoher Fremdfinanzierung müssen sich sofort anpassen und werden somit zum Spielball des internationalen Handels. Die wenigen grossen, weltweit tätigen Händler werden sich dabei einen fetten Bonus sichern.

Die bäuerliche Landwirtschaft könnte zum stabilisierenden Faktor werden, zum Inbegriff für Nachhaltigkeit. Ein grosser Vorteil für die sichere Landesversorgung. Irgendwo habe ich gelesen, dass die «Finanzindustrie» mit ihren «kreativen» Instrumenten rund 30 Rappen von jedem Konsumentenfranken für sich beansprucht (obschon sie nichts produziert). Für die bäuerlichen Rohprodukte verbleiben noch zwei bis drei Rappen vom Konsumentenfranken. Diese will man mit dem Agrar-Freihandel nochmals um einen Rappen verbilligen. Ökologisch, ökonomisch, versicherungstechnisch und überhaupt ... zwei Rappen bei der Finanzindustrie zu sparen, wäre allemal vernünftiger und nachhaltiger.

Wenn eine kleinstrukturierte, bäuerliche Landwirtschaft der beste Garant für Stabilität und Nachhaltigkeit ist und sein wird, so gilt das auch für eine bäuerliche Kontroll- und Zertifizierungsfirma, wie die BTA eine ist.

Niklaus Wynistorf

Im Dienstleistungsgewerbe, mit wenigen Investitionsgütern, können EDV-Programme solche Prestigeobjekte werden und sich zu Geld verschlingenden Monstern entwickeln. Wir suchen auch in diesem Bereich konsequent angemessene Lösungen für unseren Kleinbetrieb. Das erweckt manchmal auch etwas den Eindruck von Rückständigkeit, aber es hat uns vor teuren Abenteuern bewahrt.

4. Neue Dienstleistung ausgerichtet auf Kundenbedürfnisse

Wir hatten in den letzten Jahren Anfragen, ob wir nicht auch Kontrollen im Ausland anbieten würden. Ein grosser Markt mit interessanten Möglichkeiten. Wir prüften und stellten fest: Es hat bereits sehr viele Anbieter von Dienstleistungen in diesem Bereich. Wir stellen uns die Biokontrolle in fernen Ländern, ohne

das grundlegende soziale Netz, als sehr schwierig vor.

Kleingewerbliche Verarbeiter und Händler fragten uns, ob wir auch Kontrollen für sie anbieten würden. Wir prüften und stellten fest: Es gibt in der Biokontrolle in diesem Bereich kaum einen aktiven Markt. Für den Absatz regionaler Bioprodukte ist wichtig, dass gewerbliche Verarbeiter Bioprodukte verarbeiten. Wenn wir gewerblichen Verarbeitern eine kostengünstige, effiziente Kontrolle anbieten können, profitieren die Biobauern in der Schweiz. Aus diesen Gründen haben wir uns für die Aufnahme der gewerblichen Kontrolle in den Geltungsbereich der Akkreditierung entschieden.

Es war dabei kaum ein Thema, welcher Bereich finanziell besonders lukrativ sein könnte.

5. Wirtschaften mit Bodenhaftung

Aus unserem landwirtschaftlichen Umfeld kennen wir viele Entwicklungen / Veränderungen aus eigener Anschauung. Das gibt bei Führungsentscheiden die nötige Weitsicht.

Die Jahreszeiten, Wachsen und Gedeihen, aber auch Krankheit und Verlust, Überfluss und Mangel, wir können vieles nicht beeinflussen. Wir können beobachten, Schlüsse ziehen und rechtzeitig handeln, und dennoch haben wir nicht alles im Griff. «Bäume wachsen nicht in den Himmel.» Das haben viele Bauern noch verinnerlicht. Also Bodenhaftung statt Höhenflüge.

Eine Touristin aus der Stadt sieht einem Bergbauern beim Heuen zu. Sie fragt, warum er diese schweiss-treibende Arbeit mache. Der Bauer: «Ich mache Futter für die Tiere im Winter». Die Touristin: «Aber es ist ja noch gar nicht Winter...»

Ein Finanzberater will einem Bauern, der einen grösseren Geldbetrag von der Lebensversicherung erhalten hat, eine Finanzanlage schmackhaft machen. Er zählt die Vorzüge auf und macht auf die überdurchschnittlich Rendite von 6,5 % aufmerksam. Der Bauer fragt, woher denn die 6,5 % kommen würden. Der Berater holt aus und benutzt Begriffe wie High-Performance, Diversifizierung, Return, Hedgefonds... Der Bauer unterbricht: «Das Geld muss irgendwoher kommen. Entweder nehme ich jemanden etwas weg, oder es wird etwas mit warmer Luft aufgeblasen, das dann platzen wird.» Der Bauer hat darauf hin eine Maschine gekauft, mit der er nun Lohnarbeiten ausführen kann. Die Begebenheit hat vor der aktuellen Finanzkrise stattgefunden.

Niklaus Wynistorf

BIO TEST AGRO AG

Neues Angebot für gewerbliche Bioverarbeiter!

Bäckereien, Metzgereien, Käseereien, Früchte-, Kräutertrockner, Lohnverarbeiter...

Wir können neu auch Biokontrollen und Zertifizierungen von kleingewerblichen Verarbeitern anbieten.

Dank unseren effizienten Strukturen zu sehr günstigen Bedingungen! Für gut vorbereitete Betriebe kosten Kontrolle und Zertifizierung weniger als Fr. 500.–

Für Neueinsteiger bieten wir zusätzlich ein kostenloses Informationsgespräch vor Ort an. Damit wissen Sie genau, was für die erfolgreiche Biozertifizierung nötig ist.

Unter www.bio-test-agro.ch/Verarbeitung können Sie Anmeldeunterlagen und die vollständigen Dienstleistungstarife herunterladen.

BIO TEST AGRO AG

Grüttstrasse 10, 3474 Rüedisbach
Tel. 062 968 19 77, Fax. 062 968 19 80